Gemeindebrief

Nachrichten der Ev.- Luth. Marienkirchgemeinde
zu Leipzig-Stötteritz

April | Mai 2022

„Verleih uns Frieden gnädiglich, HERR Gott, zu unseren Zeiten. Es ist ja doch kein andrer nicht, der für und könnte streiten, denn DU, unser Gott, alleine.“

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Offene Arme

Sie fliegen dahin, die Tage und Wochen,
gerade noch das neue Jahr begonnen,
neue Vorsätze gefasst, sind sie auch
schon zerbrochen.
Und ich frage mich, was wir uns eigent-
lich erhoffen.
Dass es dieses Jahr anders wird? Besser?
Erfolgreich?
Weil man das halt so macht, sich mes-
send im Vergleich?
Will ich wirklich etwas erreichen
Oder möchte, muss ich beweisen,
Dass meine Fähigkeiten reichen
Um mit dem Tempo der Welt mitzuhal-
ten.
Dass ich mein Leben im Griff habe,
Eine Antwort auf jede Frage,
Perfektion, die ich von anderen nicht
erwarte,
von mir selbst aber schon.
Und jeder baut an seiner Fassade,
überspielt Schwächen und Makel,
als laufe das Leben gerade
traumhaft wie auf der Urlaubspostkarte,
bejubelt, wer erfolgreich und stark,
auch wenn er dafür seine Menschlichkeit
verbarg
Hinter einer perfekten Inszenierung.
Inszeniert für wen oder was?
Freunde, Kollegen, Geld oder Macht?
Bist du käuflich? Oder bleibst du authen-
tisch,
das, was du sagst und glaubst beständig
oder
versuchst du häufig, dich zu verbiegen,
damit fremde Formen passend anliegen?
Meistens ist es wohl weder schwarz, noch
weiß, sondern grau.
Und so halten wir uns selbst für schlau,
analysieren und planen ganz genau
und manchmal geht es auch auf,
aber oft genug scheitern wir auch
trotz, mit oder wegen unserer Pläne.
Den Schmerz versuchen wir oft nicht zu
zeigen,
wollen stark sein und doch gibt es einen,
der ihn sieht. Der Schmerz kennt.
Der dich bei deinem Namen nennt,
und dessen Herz für dich brennt.
Und ich frage mich, was er wohl denkt,
wenn er unsere Höhen- und Sturzflüge
sieht,
uns die Entscheidung und Freiheit über-
gibt,
besser wissend als wir wohin es führt.
Verzieht
er das Gesicht oder rollt mit den Augen?
Vielleicht.
Aber ich glaube, dass diesen Vertrauens-
beweis
Oft eher ein Schmunzeln begleitet,
immer wieder zu Vergebung bereit, er
hat dafür alle Abgründe überwunden
Von ganz oben nach ganz unten
Der alles Besitzende in Armut entbunden
Allmächtig und hilflos Schutz suchend
In menschlichen Armen.
Und jeder durfte kommen.
Seine Tür steht für alle offen, herzlich
willkommen!
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht
abweisen“
Spricht er, sein Leben ist voll an Bewei-
sen, er
nimmt die Kinder in die Arme und segnet
sie, die Schwachen,
die Ehrlichen, freut sich über ihr unbe-
schwertes Lachen,
unbeeindruckt von materiellen und geis-
tigen Errungenschaften
geht es ihm nicht um Demonstration
seiner Macht, wenn
er seine starke Hand, mit der er Siege
erringt
jedem gleich entgegenstreckt für einen
Neubeginn
Immer wieder.
Kompromisslose Liebe,
die unseren Hunger und Durst stillen will,
und notdürftig gestopfte Leere füll´n.
Sie ist eine Einladung, die offene Tür,
ohne Bedingung, wir müssen dafür
nur klopfen und eintreten,
den Schritt wagen, uns auf den Weg
begeben.
Und ja, manchmal stelle ich das trotzdem
in Frage
mich dann auf die imaginäre Waage
und befinde mich für wenig wichtig
oder das Leben zu schwer,
welche Maßeinheiten sind nochmal
richtig
und was bestimmt meinen Wert?
Bei all den Versuchen, gut genug zu
definieren
Bleibt schließlich das Rufen zu dir, wenn
Ich die Orientierung verlier im Nebel.
Bitte, komm du mir entgegen.
Und dann stehe ich vor dir, mit meinen
Zweifeln
Den kleinen und großen, lauten und
leisen,
mit Dankbarkeit, Ärger, anklagend, lob-
preisend
und darf sicher sein, du wirst nichts
davon abweisen.
Denn du stehst vor mir, mit offenen
Armen
Bereit, jeden, der zu dir kommt, zu umar-
men.

Elisabeth Schnabel

Geistliches Wort

Liebe Gemeinde

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten. Es ist ja doch kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Ich bin dankbar, dass wir diese Worte von Martin Luther geerbt haben. Sie schenken Trost und Ermutigung in diesen Zeiten. Ich bin dankbar, dass wir beten können – für Frieden, für andere, für uns selbst. Ich bin dankbar, dass uns zugesagt ist, dass Jesus Christus uns mit offenen Armen empfängt, dass wir in ihm eine Adresse haben für unsere Klage, unser Weh und Ach, aber auch den Grund unserer Hoffnung, wie es Elisabeth Schnabel so berührend in ihrer Andacht beschreibt. Ich bin dankbar, dass wir **durch Beten zur Veränderung beitragen** können. Wir tun dies jeden Donnerstag um 18 Uhr mit unseren Friedensgebeten, in jedem Gottesdienst, beim Morgenlob, im Gebetskreis, alleine zuhause und in Gemeinschaft.

Wir beten und wir wollen **handeln.**

Doch wie können wir sinnvoll handeln und helfen? Dazu gibt uns die Diakonie Leipzig einen kleinen Leitfaden an die Hand:

Für die **Unterbringung von Geflüchteten** ist mit allen Einschränkungen die Unterbringung in den Erstaufnahmestellen die sinnvollste Vorgehensweise. Für Privatquartiere gilt, dass mit einer Unterbringung von mindestens einem halben, eher einem ganzen Jahr auszugehen ist. Die Menschen benötigen darüber hinaus psychosoziale Betreuung und Zuwendung.

Zur Frage der **Spendensituation**: Geldspenden an die zuverlässigen Institutionen sind immer sinnvoll, Sachspenden dagegen mitunter schwierig, da gegenwärtig oft eine geeignete Logistik zur Verteilung fehlt. Gut organisiert läuft die Sachspendenannahme im Pavillon der Hoffnung, ggf. werden hier auch Helfer*innen (gern auch Jugendliche!) gesucht.

Das dringendste Hilfegesuch kommt aktuell von der **Bahnhofsmission**. Dort wird Unterstützung beim Broteschmieren und Übersetzen benötigt. Sehr dringend werden deshalb **Menschen mit Ukrainisch- und Russischkenntnissen** gesucht. Hier besteht ein ganz großer Bedarf! Bitte wenden Sie sich an die Bahnhofsmission.

Eine für uns im Südosten wichtige und gut zu empfehlende Einrichtung ist der Verein für Integration und Bildung e.V. (S. 6).

Die Diakonie weist ebenfalls darauf hin, darauf zu achten, geflüchtete Menschen aus anderen Regionen der Erde, z.B. Kriegsflüchtlinge aus Syrien, nicht anders zu behandeln als Menschen aus der Ukraine. Mitmenschlichkeit muss allen gelten.

Frieden beginnt im Kleinen.

Beten und sinnvoll Handeln sind gute Hilfsmittel, vielleicht die einzigen, um der tiefen Erschütterung zu begegnen. Noch eine nach den vielen Anfechtungen in den zwei Jahren Pandemie, die kein Ende zu nehmen scheint. Wir hatten auf einen fröhlichen Frühling gehofft – mit annähernd normalem Leben und friedlicher Gemeinschaft nach Corona.

Die Maskenpflicht werden wir aus gebotenem Anlass mindestens partiell aufrechterhalten. Auch haben wir uns im Kirchenvorstand entschieden, aus Hygieneschutzgründen noch nicht zur eigentlichen Abendmahlspraxis mit einem gemeinsamen Kelch überzugehen.

Dennoch scheint sich der alltägliche Rhythmus des Lebens tatsächlich etwas zu normalisieren. Wir gehen davon aus, dass die **Gruppen und Kreise wieder regelmäßig** stattfinden können. Die Chöre dürfen wieder singen. Gemeinsam kann sich in der kleinen Tankstelle am Mittwochnachmittag gestärkt werden. Die konkreten Termine entnehmen Sie bitte S. 25. Kommen Sie gern dazu.

Eine besondere Freude ist es uns, dass wir im Mai insgesamt **vier Konfirmationsgottesdienste** in unseren Schwesterkirchgemeinden mit den insgesamt 30 Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern können.

Ostern in diesem Jahr wieder annähernd „normal“ begehen zu können, gehört ebenfalls zu den Hoffnungszeichen dieser Wochen. Wir leben als Ostermenschen aus der **Verheißung auf Gottes Dennoch**. Im Angesicht der Grausamkeit: Frieden ist dennoch möglich! Im Angesicht von Leid und Tod: Leben ist dennoch möglich!

Denn:

DER HERR IST AUFERSTANDEN!
ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!
HALLELUJA

Ihre
Pfarrerin Anna-Maria Busch

Inhalt

Legende

- Veranstaltung in der Marienkirche
- Gemeindeveranstaltung
- Kirchenmusik
- Kirche für Kinder
- Partnerschaften
- Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
- Christliche Taufe
- Trauung
- Bestattung
- Termine

Inhalt

Gemeindeleben	S. 6
Kinder und Familie	S. 9
Gemeindeleben	S. 12
Gottesdienste und Andachten	S. 14
Kasualien	S. 17
Gemeindeleben	S. 18
Aus der Partnerschaft	S. 22
Gemeindeleben	S. 24
Veranstaltungen und Kreise	S. 25
Adressen und Sprechzeiten	S. 26

Flüchtlingshilfe Ukraine – Lehrkräfte für einen Deutschkurs gesucht!

Ökumenischer Verein für Integration & Bildung e.V.
c/o Kath. Pfarramt St. Laurentius
Stötteritzer Str. 47
04317 Leipzig
Tel.: 0176/45674516
e-mail: fickenscher@integration-leipzig.de
https://www.integration-leipzig.de/

Der Ökumenische Verein für Integration und Bildung e.V. plant die Einrichtung eines Anfängerkurses zum **Deutsch lernen** für Flüchtlinge aus der Ukraine. Der Unterricht soll mindestens einmal in der Woche, voraussichtlich in den Räumen des Pfarrhauses von St. Laurentius, stattfinden und relativ zeitnah beginnen.

Wir suchen dafür ehrenamtliche **Lehrkräfte**, die bereit sind im Team (jeweils zwei bis drei Leute) Deutsch zu unterrichten.

Bitte melden Sie sich bei unserem Mitarbeiter Daniel Fickenscher (**Tel.: 0176/45674516 e-mail: fickenscher@integration-leipzig.de**). Wenn die notwendigen Absprachen mit den Behörden und den beteiligten Kirchgemeinden getroffen wurden, werden wir Sie in den nächsten Tagen zu einer ersten Teambesprechung einladen.

Außerdem benötigen wir finanzielle Hilfe für den Kauf von Lehrmaterialien. Das Spendenkonto dafür finden Sie auf unserer Website:
https://www.integration-leipzig.de/spenden/

Daniel Fickenscher (Projektkoordinator)

Herzliche Einladung zum Filmabend

Am Donnerstag, den **28. April 2022, 19 Uhr** lädt der Nachhaltigkeitsausschuss der Marienkirchgemeinde zum nächsten Filmabend in die Marienkirche ein. Gezeigt wird ein Film über Menschen, die mit frischen Ideen neue Lösungen für ihre Nachbarschaften, Städte und die Welt von morgen finden. Ein Mutmachfilm, der zum Aktivwerden einladen möchte. Im anschließenden Filmgespräch möchten wir uns mit engagierten Menschen und Initiativen aus Stötteritz austauschen, wie leicht oder schwer es sein kann, aktiv zu werden.

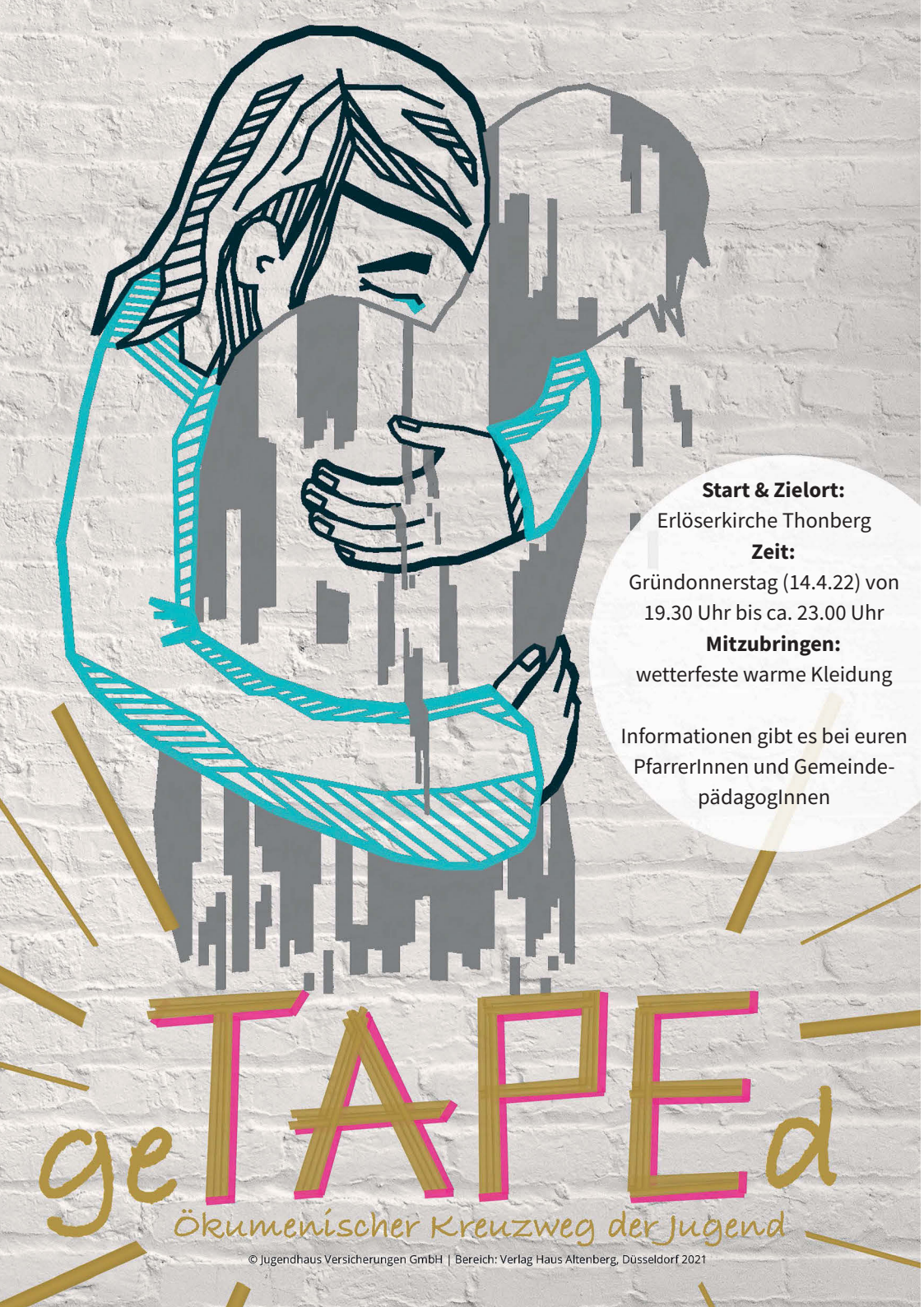
Der Frühjahrsputz in unserer Marienkirche steht an.

Am **9. April** von **10 bis 13 Uhr**. Bitte bringen Sie Eimer, Putzlappen etc. und gute Laune mit. Wir freuen uns auf ein tatkräftiges Miteinander und das strahlende Ergebnis.

Jubelkonfirmation und Gottesdienst für erwachsengetaufte Jubilare

Am **3. Juli** wollen wir Gottesdienst zur Jubelkonfirmation feiern. Wenn Sie in diesem Jahr Ihr Konfirmationsjubiläum haben, melden Sie sich bitte bis zum **10. Juni** im Pfarramt an. Zunehmend werden Menschen als Erwachsene getauft. Sie wollen wir mit bedenken. Wenn Sie im Erwachsenenalter getauft wurden und ein Taufjubiläum haben, melden auch Sie sich gern im Pfarramt an.

Wir freuen uns auf Sie!



Jugendkreuzweg 2022

Gemeinsam mit den Konfirmanden und Jugendlichen unserer Schwestergemeinden wollen wir uns auf den Weg machen – auf den Kreuzweg. Mitten durch unsere Stadt, mitten in unserer Zeit. Wir werden uns dabei Stationen des letzten Weges von Jesus bis zur Kreuzigung vor Augen führen und ausloten, was das mit uns zu tun hat.

WANAPANDA – Konfis pflanzen Hoffnungsbäume

Das Leipziger Missionswerk (LMW) hat das Projekt WANAPANDA ins Leben gerufen. Die Konfis pflanzen – wie die Konfis in Tansania – Bäume zur Bewahrung der Schöpfung. Wir beteiligen uns daran.

Für unsere 3 Schwesterkirchgemeinden und unsere Partnergemeinden in Hannover-Marienwerder und in Tansania werden am 12. April im Thonberger Kirchgarten 5 Bäume gesetzt, die uns unsere Kirchenzeitung DER SONNTAG dankenswerter Weise anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens zum Teil sponsert.

Die jungen Menschen übernehmen dann für den ersten Sommer die Gießpatenschaften für die 5 Bäume.

Möge unser Glaube und unsere Hoffnung genauso wachsen und blühen wie die Bäume.

Pfrn. Busch, Pfr. Keller & Pfr. Keiling vom LMW

JG-Wochenende 4. – 6. Juni im Jugendhaus Nepperwitz

Einmal wieder gemeinsam wegfahren! Das wär´s…

Und nun soll es Wirklichkeit werden – wenn Corona uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Aber wir denken positiv!

Im Gelände des Jugendhauses Nepperwitz ist viel Platz zum Zelten, für Lagerfeuer, Volleyball und Tischtennnis. Und zusammen leben, die Seele baumeln lassen, zum Himmel horchen… In der kleinen Kirche gleich nebenan werden wir Andachten feiern und auch das Pfingstfest beginnen. In dieser Dorfkirche an der Mulde findet sich übrigens auch ein Flügelaltar des Leipziger Künstlers Michael Fischer-Art. Es gibt also reichlich (Ent) Spannendes für Körper und Seele. Darauf freut sich

die JG Stötteritz

Kinderseite

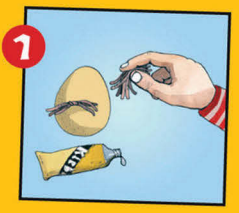
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

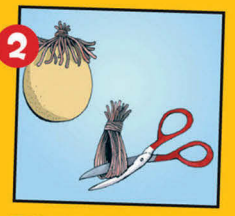
Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Besonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.

Benjamins Eierkopf-Familie





Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstöckchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zurecht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...

Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 ,– Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evanggemeindeblatt.de

Christenlehreübernachtung vom 29. – 30. April

im Gemeindehaus Stötteritz mit Kindern der 1. – 6. Klasse aus allen Schwestergemeinden. Wir treffen uns mit Schlafsack & Isomatte am Freitag 16.30 Uhr im Gemeindehaus Stötteritz und haben einen langen Abend und eine gemeinsame Nacht vor uns. Dabei werden wir auch im Stötteritzer Wäldchen unterwegs sein. Das wird bestimmt spannend!

Anmeldungen bitte bis Ostern an Gemeindepädagoge Olaf Reinhart.

Kalles Freunde - Kindertreff

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren einmal im Monat jeweils Samstag 9.30 – 11.00 Uhr ein, um mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen usw.

9. April „Ein letztes Ma(h)l“
14. Mai „Über den Wolken“
Im **Juni** fährt KALLE mit zur Rüstzeit

„Die Stillung des Sturmes“ von Ulrich Gohl

Sonntag, 12.6, 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Musical „Die Stillung des Sturmes“ von Ulrich Gohl. Es singen, spielen und musizieren die Kurrenden aus Stötteritz und Anger-Crottendorf und Instrumentalisten unter Leitung der

Kantorinnen Christa Bauer und Annette Sonderhaus

Klavierbegleitung für Chorauftritte gesucht

Für das Chorsingen im Gottesdienst benötigen wir immer mal eine Klavier- oder Orgelbegleitung. Wenn Sie Klavier spielen und daran Freude hätten den Chor zu begleiten, melden Sie sich bitte bei

Kantorin Christa Bauer

Ökumenische Themenwoche vom 9.–14. Mai

Die fetten Jahre sind vorbei?!
Eine Themenwoche über Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Generationskonflikte.

Junge Menschen bestreiken die Schulen und blockieren Autobahnen und rufen zum Aufstand. Sie mahnen: „Wir sind die letzte Generation, die die Klimakatastrophe noch eindämmen kann.“ Sie treffen auf eine ältere Generation, die hart für den erreichten Wohlstand gearbeitet hat und die fragt: „Wer erkennt unsere Lebensleistung an?“ Sie ist die erste Generation, die einen vorher nie gekannten Wohlstand erreicht hat. Ein Generationenkonflikt um Anerkennung, soziale Gerechtigkeit, Verteilung und Bewahrung von Ressourcen ist entbrannt. Sind die fetten Jahre vorbei? Wir müssen miteinander reden!

Generationen im Konflikt – Wer hat hier wem etwas zu sagen?
Montag, 9.Mai : 19.30 Uhr Erlöserkirche Leipzig-Thonberg, Dauthestr. 1A
Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern! […] Und ihr Väter, verhaltet euch euren Kindern gegenüber so, dass sie keinen Grund haben, sich gegen euch aufzulehnen.“ Sind diese Anweisungen aus dem Epheserbrief noch zeitgemäß? Ein Bibel-Streitgespräch zwischen den Generationen.

„Was Oma noch wusste…“
Dienstag, 10. Mai: 19.30 Uhr Dresdner Str. 59, Gemeindehaus
Zwischen wieder entdeckten Haushalts- und Spartipps und neuen Innovationen. Was können die verschiedenen Generationen zum Klima- und Umweltschutz beitragen. Ein Abend mit einem praktischen Kreativangebot und Gespräch mit Bloggerin Sybille Glöß (www.texupgirl.com) (Anmerkung: Bitte leere Getränkekartons –Tetrapak oder ähnlich – mitbringen).

Sind die Fetten Jahre vorbei? Ein Abend mit Spielfilm und Rahmenprogramm...
Mittwoch, 11. Mai: 19.30 Uhr Erlöserkirche Leipzig-Thonberg, Dauthestr. 1A
...Lyrik, Musik, Wein, Gebäck und Gelegenheit zum Gespräch über soziale Gerechtigkeit und die Entwicklung revolutionärer Ideen über die Generationen- und Lebensspanne.

Endlich Wachstum?!
Donnerstag, 12. Mai: 19.30 Uhr Dorstigstr. 5, Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz
Nach dem Motto „Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes, exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom“ (Kenneth Boulding, Ökonom) kommen wir an diesem Abend über Grenzen und Alternativen von Wirtschaftswachstum ins Gespräch. Wir richten den Blick auf den globalen Horizont, in dem wir leben, und auf Gott, vor dem wir unser Leben verantworten müssen.

Globalisierungskritische Stadtführung
Freitag, 13. Mai: 19.00 Uhr Treffpunkt Augustusplatz, Mendebrunnen
„Globalisierung im Alltag“ ist als Format eine alternativen Stadtführung. Diese thematisiert Chancen und Gefahren aktueller globaler Entwicklungen. Denken wir nur daran, in welch abgeschiedene Teile der Erde wir heute so reisen können bzw. welche Wünsche wir uns im allgemeinen so erfüllen können. Einem Großteil der Menschheit sind diese Zugänge zu Wohlstand und Entwicklung verwehrt. Gleichzeitig wirken sich unsere Verhaltensmuster sehr schädlich gerade auf diese Teile der Welt aus, was man auch an bestimmten Klimaentwicklungen beobachten kann. Wir tauchen an diesem Abend in verschiedene Bereiche wie Touristik, Handy, Textilien und andere Produktlinien tiefer ein. Wir streifen Läden und versuchen dabei anschaulich bestimmte konsumkritische Inhalte näher zu beleuchten.

Hildegard von Bingen – Gesunde Ernährung und Klimaschutz nach traditionel-lem Vorbild
Sonnabend, 14. Mai: 16.00 Uhr St. Laurentius Reudnitz, Stötteritzer Str. 47
„Die Luft wird verschmutzt, die Sonne verdunkelt sich…“ Schon vor 800 Jahren hatte Hildegard von Bingen Gedanken und Thesen, die an die heutige Klimaschutzbewegung erinnern. Wie können Menschen zu sich selbst und zu Gott finden, achtsam und gesund, verantwortungsbewusst und nachhaltig leben? Ein Abend mit Gespräch und gemeinsamem Backen und Genießen mit Dinkel...

Es laden ein die kath. Pfarrei Heilige Maria Magdalena Leipzig-Ost, die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig, die Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz und die Ev.-Luth. Erlöserkirchgemeinde Leipzig-Thonberg.

3. April
10.00 Uhr

Judika
Gottesdienst mit Kindergottesdienst — Pfrn. Busch
Kollekte: Eigene Gemeinde

10. April
10.00 Uhr

Palmarum
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen der 8. Klasse als Schwesterkirchgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee
Trinitatiskirche
Kollekte: Eigene Gemeinde

14. April
18.00 Uhr
19.30 Uhr

Gründonnerstag
Feier des Heiligen Abendmahls — Pfrn. Busch/ Präd. Boerger
Jugend-Andacht zum Beginn des Konfi-Jugend-Kreuzweges Erlöserkirche Thonberg, anschließend Jugend-Kreuzweg durch die Schwesterkirchgemeinde
Kollekte: Eigene Gemeinde

15. April
10.00 Uhr
14.30 Uhr

Karfreitag
Gottesdienst — Landesbischöfin a.D. Junkermann
Gottesdienst zur Sterbestunde mit Heiligem Abendmahl — Pfrn. Busch
Kollekte: Sächsische Diakonissenhäuser

16. April
15-17Uhr

Karsamstag
Offene Kirche zum Seufzen und Aufatmen

17. April
5.00 Uhr
6.00 Uhr
10.00 Uhr

Ostersonntag
Osternacht in der Marienkirche — Pfrn. Busch
Andacht auf dem Hügel
Gottesdienst für alle Generationen mit Taufe — Pfrn. Busch/ GP Reinhart
Kollekte: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)

18. April
10.00 Uhr

Ostermontag
Gottesdienst — Pfr. Keller
Erlöserkirche Thonberg

24. April
10.00 Uhr

Quasimodogeneti
Gottesdienst — Pfr.i.R. Grunow
Kollekte: Eigene Gemeinde

29. April
10.00 Uhr

Kita-Andacht
Neugierige sind herzlich willkommen — Pfrn. Busch

1. Mai
10.00 Uhr

Misericordias Domini
Gottesdienst mit Taufe — Pfrn. Busch
Kollekte: Posaunenmission und Evangelisation

6. Mai
18.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst
Für die Konfirmanden und Konfirmandinnen mit ihren Familien — Pfrn. Busch/ Pfr. Keller
Erlöserkirche Thonberg
Kollekte: Konfirmandenarbeit

8. Mai
9.00 Uhr
11.00 Uhr

Jubilate
Festgottesdienst zur Konfirmation — Pfrn. Busch/
Festgottesdienst zur Konfirmation — Pfr. Keller
Kollekte: Eigene Gemeinde

13. Mai
10.00 Uhr

Kita-Andacht
Neugierige sind herzlich willkommen — Pfrn. Busch

15. Mai
10.00 Uhr

Kantate
Gottesdienst mit Taufe — Pfr. Vorwergk
Mit Kindergottesdienst?
Kollekte: Kirchenmusik

22. Mai
10.00 Uhr

Rogate
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl — Pfrn. Busch
Mit Kindergottesdiens
Kollekte: Eigene Gemeinde

26. Mai 10.00 Uhr	**Christi Himmelfahrt** Open-Air-Gottesdienst im Stötteritzer Wäldchen Kollekte: Weltmission	Pfrn. Busch/ Pfr. Moosdorf
29. Mai 10.00 Uhr	**Exaudi** Gottesdienst Erlöserkirche Thonberg Kollekte: Eigene Gemeinde	Pfr. Moosdorf
5. Juni 10.00 Uhr	**Pfingstsonntag** Gottesdienst mit Taufe Mit Kindergottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde	Pfrn. Busch
6. Juni 11.00 Uhr	**Pfingstmontag** Stadtfestgottesdienst auf dem Leipziger Markt-platz	
10./11. Juni 10.00 Uhr	**Trinitatis** **Gemeindefest** Gottesdienst für alle Generationen mit Kindermusical Kollekte: Eigene Gemeinde	Kantorin Bauer/ GP Reinhart

Friedensgebete

Seien Sie herzlich eingeladen mit uns für den Frieden in Europa und der Welt zu beten.

Wenn auch Sie sich beteiligen möchten, melden Sie sich gern im Pfarramt.
Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Marienkirche.

Morgenlob

Das Morgenlob findet jeden Freitagmorgen um 8.30 Uhr in der Marienkirche statt – ein etwa 30-minütiges geistliches

Frühstück zum Ende der Woche zum Loslassen, Aufrichten, Kraftschöpfen.

Pfrn. Busch

Termine

APRIL	
7. April 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
9. April 10-13 Uhr	Kirchenputz
10. April 10 Uhr	Schwestergottesdienst in Dreifaltigkeit mit Vorstellung der KonfirmandInnen, anschließend Kirchenkaffee
12. April	KonfirmandInnen pflanzen Hoffnungsbäume
14. April	Jugendkreuzweg
16. April	Offene Kirche
29./30. April	Christenlehreübernachtung
MAI	
5. Mai	Kirchenvorstandssitzung
8. Mai 9 Uhr und 11 Uhr	Konfirmation in der Marienkirche
9.-14. Mai	Ökumenische Themenwoche
20.-22. Mai	Gemeindebesuch aus Hannover-Marienwerder
26. Mai	Gottesdienst zu Himmelfahrt im Stötteritzer Wäldchen
JUNI/JULI	
4.-5. Juni	Rüstzeit der Jungen Gemeinde nach Nepperwitz
11.-12. Juni	Gemeindefest mit Kindermusical
24. Juni	Ökumenische Johannisandacht auf dem Friedhof
24.-26. Juni	Gemeindefreizeit nach Schmiedeberg
3. Juli	Jubelkonfirmation

„G*tt, wir müssen reden…“

Ende Februar fand unsere Konfi-Rüstzeit zum Thema „G*tt, wir müssen reden…“ statt. Mit dabei waren ca. 50 Konfis aus den Gemeinden Thonberg, Anger-Crottendorf und Stötteritz, sowie Teamer*innen der JG Stötteritz, unser Süd-Nord-Freiwilliger Kelvin Mollel und das Pfarrteam mit Kira Schall, Anna-Maria Busch, Stephan Vorwergk und Hans-Christian Moosdorf.

Unter dem Motto „Gott leitet uns, wir müssen nicht durchzählen“ stiegen wir am Montag, den 21. Februar, in den Zug nach Naumburg und trafen am frühen Nachmittag im Jugendbildungshaus St. Michaels in Roßbach ein.

Uns Konfis wurde die vielseitige Thematik rund ums Gebet während der Rüstzeit durch die vielen Kreativ- und Gruppenaktivitäten nähergebracht und die Morgen- und Abendandachten in der kleinen Dorfkirche luden zum Reflektieren, Nachdenken und still Werden ein. Die Bedeutung von Gebet und Gesang für unseren Glauben wurde durch die Komödie „Vaya Con Dios“, die uns sehr zum Lachen brachte, verdeutlicht. Der Ausflug in den Naumburger Dom und die spannende Führung ließen uns in die Geschichte dieses einzigartigen Gebäudes eintauchen. Die anschließende Freizeit in der Stadt verbrachten viele von uns in einem Café mit einer Tasse Tee, da das graue und feuchte Februarwetter nur aufs Gemüt geschlagen hätte. Eine gute Gelegenheit, um mal wieder mit alten Freunden ins Gespräch zu kommen.

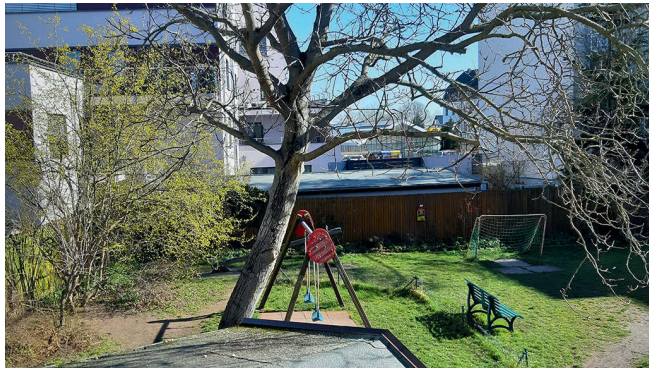
Zurück in Roßbach probierten wir uns im Herzensgebet, konnten pilgern gehen, einen Kurzfilm drehen, Gebetswürfel gestalten, Tischtennis spielen oder einen Song schreiben. Die Teamer*innen der JG Stötteritz veranstalteten einen bunten Abend und eine Nachtwanderung, auf der unter anderem der Lieblingskonfi Carl aus der Bibel vorgelesen hat.

Am Donnerstagmorgen trafen wir uns in der Dorfkirche um den Reisesegen zu empfangen, der uns sicher und behütet zurück nach Leipzig bringen sollte. An diesem Morgen erreichte uns die Nachricht, dass in der Ukraine der Krieg ausgebrochen war; und so fühlte es sich fast unwirklich an, dass wir, begleitet von friedlichem Vogelzwitschern, ein Friedensgebet, für die Menschen in der Ukraine, für den Weltfrieden und für jedes einzelne Kind Gottes auf dieser Erde sprachen.

Miriam Krause

NEUES AUS DER KITA

So nach und nach verabschiedet sich die kalte Jahreszeit und der Frühling erfreut uns mit seinen Frühjahrsboten. Unsere Kinder nehmen dies bewusst wahr, denn täglich sehen sie, wie unser Kita-Gelände wieder farbenfroher wird.



Doch nicht nur die Natur verändert sich, auch in der Kita gab bzw. gibt es Veränderungen. Nach langen Einschränkungen für unsere Kinder, ihre Eltern und das Kita-Team (Kinder und Erzieher*innen durften nur in ihren fest zugewiesenen Gruppen spielen und arbeiten; Eltern mussten ihren Alltag aufgrund der verkürzten Öffnungszeiten neu organisieren) sind wir jetzt wieder in unserem gewohnten Kita-Alltag angekommen.

Anfang März waren unsere Kinder ganz aufgeregt, weil Umzugshelfer mit ihren Autos in der Kita-Einfahrt standen und sie wollten wissen, warum Frau Walther nach so langer Zeit wegzieht. Zum Abschied überreichten wir ihr ein kleines Gemälde mit vielen Wünschen und dem Versprechen, sie in ihrem neuen Zuhause zu besuchen. Dieses Versprechen lösten die Vorschulkinder auch gleich ein paar Tage später ein. Sie überraschten Frau Walther anlässlich ihres Ehrentages mit einem Geburtstagslied und einem kleinen Präsent.

Auch mussten wir uns Ende März von Kelvin verabschieden. Wir stellten fest, dass die gemeinsame Zeit viel zu schnell vorbei ging. Alle Kinder, Eltern und Erzieher*innen kamen am 23. März in der Marienkirche zusammen. Dank einer PowerPoint-Präsentation reisten wir gemeinsam mit Kelvin noch einmal virtuell in seine Heimat nach Tansania und wir zeigten ein paar Eindrücke aus Kelvins Alltag in unserer Kita. Natürlich sollte Kelvin nicht nur mit den Erinnerungen an das hier Erlebte nach Hause fahren. Deshalb erstellten unsere Kinder ein Erinnerungsalbum mit vielen gemalten Seiten und überreichten ihm noch ein Foto-Memory. Aber auch wir, das Kita-Team und die Kita-Eltern, wollten uns bei Kelvin mit einer Kleinigkeit für die schöne gemeinsame Zeit bedanken.

Da sein Reisegepäck nicht mit unzählig vielen Geschenken bepackt werden konnte, haben wir uns für ein kleines, aber dennoch sehr wertvolles Geschenk entschieden. So kann Kelvin selbst entscheiden, wie er unser Präsent sinnvoll anlegt. Es gibt bestimmt noch das ein oder andere technische Equipment, was er zur Ausübung seinen Berufes in Tansania gebrauchen kann. Wir hoffen sehr, dass er noch lange an unsere gemeinsame Zeit zurückdenkt und wir werden ihn vermissen.

Voller Vorfreude erwarten wir nun die Ankunft von Johann Mashauri, unserem neuen Süd-Nord-Freiwilligen aus Tansania. Anfang April wollen wir ihn dann in unserer Kindertagesstätte willkommen heißen, um dann einer schönen und erlebnisreichen Zeit entgegen zu gehen.

In den letzten Tagen ist die Pandemie für alle nicht mehr das große Gesprächsthema, sondern es wurde von den schrecklichen Nachrichten aus der Ukraine abgelöst. Auch bei uns in der Kita ist es ein Gesprächsthema und wir, die Erwachsenen, können nicht nachvollziehen, warum man den Menschen in der Ukraine solch ein Leid zufügt. Auch erzählen uns einzelne Kinder, von dem, was sie in den Medien gehört bzw. gesehen haben. Wir suchen dann mit diesen Kindern das Gespräch und stehen ihnen für kindgerechte Antworten zur Verfügung. Wir als Team haben beschlossen, die Initiatoren von karitativen Verbänden mit einigen dringend benötigten Hilfsmitteln zu unterstützen. Der Diakonie Leipzig konnten wir ein paar Decken und Hygieneartikel für Kinder spenden und einem seit mehreren Jahren in Stötteritz lebenden Ukrainer übergaben wir ebenfalls Hygieneartikel für Kinder, Verbandsmaterial, usw.. Uns ist bewusst, dass es nur ein kleiner Beitrag ist, den wir leisten können, aber er kommt von ganzem Herzen.

Marion Grünthaler

Neues aus der Partnerschaft - Habari za uhusiano

„Der Herr ist mein Licht und Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“

Mit dieser Losung des Tages aus Psalm 27 wurde unser erstes Treffen im Jahr als „großes Komitee“ im Gemeindehaus von Marienwerder eröffnet. Die Tagesordnung war gut gefüllt. Wir tauschten uns über die Situation unserer Gemeinden aus. Dass Pastorin Augustin die Gemeinde Marienwerder Ende März verlassen wird, um ab 1. April eine Stelle im Diakonischen Amt Hannover anzutreten, hörten wir von ihr persönlich nach dem Gottesdienst. Ob die kleine Gemeinde sich ihre Selbständigkeit erhalten kann, ist ungewiss.

Es war wichtig, die Planung des Programms für die 5 Besucher aus Arushachini/ Chemchem abzusprechen, um Dopplungen zu vermeiden.

Mit Freude hörten wir, dass das Diakonieprojekt des ehemaligen Freiwilligen Yese Mphuru in Msitu wa Tembo von der hannoverschen Staatskanzlei unterstützt wird und damit erste Baumaßnahmen ihren Anfang nehmen können.

In Marienwerder mit den Schwestern und Brüdern im Austausch zu sein, zuzuhören, auch kritisch zu sein, zu trösten, Ideen zu entwickeln, miteinander zu beten, zu singen und zu lachen, das stärkt uns. Und so war es eine Herzensangelegenheit, uns im Gottesdienst für die Stärkung an Leib und Seele zu bedanken und die **Gemeinde Marienwerder zum Wochenende Rogate, 20. – 22. Mai**, zu uns in die Marienkirchgemeinde einzuladen. Wir wollen gemeinsam unsere Nachbarstadt Halle/Saale besuchen, die Franckeschen Stiftung besichtigen und den Theologen und Pädagogen August Hermann Francke kennenlernen, der die bedeutendste Bildungseinrichtung Europas 1698 gegründet hat. Auch die Burg Giebichenstein erwartet uns und eine Schifffahrt auf der Saale ist möglich.

Seien Sie neugierig, kommen Sie mit auf die Reise, es lohnt sich! **Anmeldeschluss ist der 24. April.** Melden Sie sich in der Kanzlei an.

Und wir freuen uns und brauchen Sie sehr als Gastgeber. Wenn Sie einen oder mehrere Gäste aufnehmen möchten, melden Sie sich ebenfalls in der Kanzlei.

Regina Meyer

Das Programm für das Wochenende:

Freitag:
18 Uhr Abendessen,
Informationen zum Programm

Sonnabend:
9 Uhr Abfahrt am Pfarrhaus,
abends Beisammensein mit
Essen im Pfarrgarten

Sonntag:
10 Uhr gemeinsamer
Gottesdienst

Sie sind herzlich zu allen Veranstaltungen des Wochenendes eingeladen!

In diesem Jahr erwarten wir fünf Personen aus unseren Partnergemeinden in Tansania, die vom 19.08. bis 04.09. in unserer Gemeinde sein werden.

Wer in diesem Zeitraum die Möglichkeit hat, die Gäste gern zu sich nach Hause einzuladen, melde sich bitte direkt zur Abstimmung der Termine bei Familie Tewes.

Mobil: 015256609019

English Group says THANK YOU

Als wir 1991 das erste Mal Gäste aus Tansania in der Gemeinde hatten, wurde uns unser Mangel an Verständigungsmöglichkeiten schmerzlich bewußt. Deshalb beschlossen wir, uns der „English-Group“ von Frau Haß anzuschließen, um unsere schwachen Schulkenntnisse aufzufrischen. Als ehemalige Volkshochschullehrerin verstand es Frau Haß meisterhaft, uns das „Sprechen“ zu lehren, um mit den Gästen aus Tansania kommunizieren zu können. Sie verzichtete auf ihr Honorar. Dafür zahlten wir jeweils 1 Euro für die Partnerschaft. Dankenswerterweise stellte uns die Gemeinde den Jugendraum zur Verfügung, wo wir uns – ca. 10 – 12 ältere Personen – seit fast 30 Jahren jeden Mittwoch treffen konnten.

Nun haben Corona und auch unser Alter einen Schlußpunkt gesetzt.

Wir danken Frau Haß für alles, was wir bei ihr gelernt haben – auch über die Sprache hinaus – und wünschen ihr, daß sie so geistig frisch, interessiert und frohgemut bleiben möge, wie wir sie immer erlebt haben.

Die junge Generation hat es in Bezug auf Sprachkenntnis leichter. Möge sie das dem weiteren Bestehen der Partnerschaft zuliebe nutzen.

Stellvertretend für die Gruppe
Gisela Nitzsche und Inge Schuh

Hallo, liebe Gemeinde, ich bin Ihr neuer Prädikant!

Mein Name ist Christian Boerger, ich bin 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Essen im Ruhrgebiet. Seit 2020 lebe ich im schönen Leipzig und arbeite an der Theologischen Fakultät. Dort schreibe ich meine Doktorarbeit im Bereich Liturgiewissenschaft. Während meines Theologiestudiums und auch danach hat es mich an die verschiedensten Orte Deutschlands und der Welt verschlagen; die letzte Station vor dem Umzug nach Leipzig war Jerusalem. Einige Zeit habe ich nun schon bei Ihnen in Stötteritz verbracht und muss sagen: Ich hätte mir keine bessere Gemeinde als Ihre aussuchen können! Ich danke schon jetzt für die vielen freundlichen Begegnungen und freue mich auf weitere segensreiche Gottesdienste.

Ihr Christian Boerger

Klänge der Hoffnung – Musik verbindet

Der Musikausschuss unserer Gemeinde möchte die Idee zu einer Sommerkonzert-Reihe umsetzen. Geplant ist, von Juni bis September an einigen Samstagen ca 18.00 Uhr kleine Konzerte unterschiedlicher Art in unserer Kirche zu veranstalten. Geplant ist auch, nach den Konzerten eine Möglichkeit zu geben, sich miteinander auf ein Glas Wein o.ä. zu treffen, zu plaudern, Leute kennen zu lernen, Freude zu erleben! Wer Interesse und Lust hat, mit einem musikalischen Angebot mit dabei sein zu wollen, darf sich sehr gerne und mit Vorfreude darüber bei mir melden! Das Orga-Team sammelt dafür und wir stellen im nächsten Gemeindebrief unsere Planung vor!

Kontakt per E-Mail an andrea.knorrn@web.de

Andrea Knorrn
Für den Musikausschuss

Kinder und Jugend

Krabbelkreis
Für Kleinkinder mit ihren Eltern freitags 9.30 Uhr – Neustart nach Ostern

Kalles Freunde - Kindertreff
für alle Kinder von 3 - 6 Jahren einmal monatlich samstags von 9.30 - 11.00 Uhr

Treffzeiten der Christenlehre
1. Klasse: mittwochs 14.45 – 15.45 Uhr
2. Klasse: donnerstags 14.45 – 15.45 Uhr
3. Klasse: mittwochs 16.00 – 17.00 Uhr
4./5. Klasse: mittwochs 17.15 – 18.15 Uhr
6. Klasse: donnerstags 16.30 – 18.00Uhr

Konfirmand:innen
7. Klasse: donnerstags in Thonberg 17.30– 18.30 Uhr
8. Klasse: dienstags in Stötteritz 17.00 – 18.00 Uhr

Junge Gemeinde Donnerstags 19 Uhr

Erwachsene

Kleine Tankstelle
mittwochs 14.45 -17.00 Uhr
Neustart wird über Aushänge bekannt gegeben.

Vergissmeinnicht *(für Frauen allen Alters)*
Neustart wird über Aushänge bekannt gegeben.

Bibelabend
28. April um 19 Uhr
9. bis 14. Mai ökumenische Themenwoche

Gebetskreis
7. und. 21. April
5. und 19. Mai
2. Juni
Jeweils 19 Uhr, Kontakt über Frau Oertel

Seniorenkreis
13. und 27. April
11. und 25. Mai
Jeweils 10 Uhr, Kontakt über Frau Gusinde

Kirchenmusik

Vorkurrende *(Vorschulkinder und 1. Klasse)*
mittwochs 16.00 - 16.30 Uhr

Kurrende *(2. - 6. Klasse)*
montags 15.30 - 16.30 Uhr

Bandprobe
freitags 17.00 – 18.30 Uhr 14-tägig nach Absprache. Kontakt über Martin Reichel

Chor
mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr

Posaunenchor
montags 18.00 - 19.30 Uhr

Bitte beachten Sie die geltenden Verordnungen. Wir hoffen, dass im April unsere Gruppen und Kreise wieder starten können. Die Veranstaltungen finden im Pfarrhaus Dorstigstr. 5 statt, sofern nicht anders angegeben. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Mitarbeitende

Pfarrerin:
Anna-Maria Busch
Tel.: 0341 - 22 75 67 28
Mobil: 0176 - 61 90 00 26
E-Mail: Anna-Maria.Busch@evlks.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindepädagoge:
Olaf Reinhart
Tel.: 0341 - 25 07 78 60
E-Mail: reinhart.olaf@gmail.com

Kantorin:
Christa Bauer
Tel.: 0162 - 57 98 08 4
E-Mail: christa.bauer@evlks.de

Das Ev.-Luth. Pfarramt
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin:
Dorothee Weiske
Tel.: 0341 - 86 21 64 6
Fax: 0341 - 86 08 23 47
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Bürostunden:
Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzender Kirchenvorstand:
Frieder Nollau
E-Mail: frino@web.de

Kontoverbindung

Konto-Nummer für das Kirchgeld
und für Spenden:
IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08
BIC WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Kindertagesstätte der Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30, 04299 Leipzig
Leiterin: Frau Grünthaler
Tel.: 0341 - 86 17 27 0

Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig in Anger-Crottendorf und Reudnitz

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Pfr. Hans-Christian Moosdorf
Pfr. Stephan Vorwergk
Tel.: 0341 - 68 80 42 8

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg

Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig
Pfr. Sebastian Keller
Tel.: 0341 - 99 02 39 8

Stadtteilprojekt Dresdner 59

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Pfr. Stephan Vorwergk
Mobil: 0171 215 24 41

weitere Informationen unter: www.marienkirche-leipzig.de

Friedhof

Albrechtshainer Straße 5, 04299 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 86 21 52 6
Mobil: 0151 - 42 25 24 09
Sprechzeit: Dienstag
März - Oktober: 14.00 - 17.00 Uhr
November - Februar: 13.00 - 16.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:
IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64
BIC: WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Ruhestätte für Tiere
Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 65 22 95 57
Fax: 0341 - 65 22 95 58
Mobil: 0151 - 42 25 24 09
E-Mail: gala@dat-leipzig.de
Internet: www.dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober: 8.00 - 19.00 Uhr
November bis Februar: 8.00 - 16.00 Uhr

Begehung nach telefonischer Absprache.

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Redaktionsleiter: Herr Ferdinand Wiese
E-Mail: gemeindebrief-marienkirche@gmx.de
Redaktionsschluss: 11. März 2022
Erscheinungsdatum: 26. März 2022
Auflage: 1700 Stück

Satz
Ferdinand Wiese

Layout:
Mediengestaltung Wiese,
Lene-Voigt-Straße 1, 04289 Leipzig

Druck:
Druckerei Böhlau
Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

Bildnachweise:
S.2 E. Schnabel; S.6 D. Fickenscher;
S.7 pixabay.de; S.8 pixabay.de;
S.10 gemeindebrief.de; S.18 pixabay.de;
S.20-21 M. Grünthaler; S.22-23 R. Meyer;
S.24 C. Boerger

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11.Mai 2022

Monatsspruch April:

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,18 (E)

Monatsspruch Mai:

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3.Joh 2 (E)